

Grundlagenfach Wirtschaft und Recht

1. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
1. Semester				2	1	
2. Semester				2	1	

2. Allgemeine Bildungsziele

Das Fach Wirtschaft und Recht umfasst die Teilbereiche Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Rechtslehre. Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre haben die Knappheit und die optimale Ressourcenallokation, Rechtslehre die Gerechtigkeit zum Erkenntnisgegenstand. Wirtschaft und Recht als Teil der Sozialwissenschaften vermittelt Basiswissen, um gesellschaftliche, ökonomische und politische Zusammenhänge sowie deren Veränderungen in einer erweiterten Sicht einzuordnen, zu beurteilen und zu gestalten.

Der wirtschaftliche Entscheidungsprozess, der sich im Abwägen von Nutzen und Kosten, Vor- und Nachteilen für Entscheidungsträger sowie die davon betroffenen Personen und Bereiche ausdrückt, zwingt zur Betrachtung der Interessen aller Beteiligten. Dies führt nicht selten zu Zielkonflikten und verlangt vielfach eine Selbstbeschränkung der in den Entscheidungsprozess involvierten Personen und Institutionen. Im Unterricht in Wirtschaft und Recht werden sich die Lernenden dieser Situation bewusst und werden zu einem integrativen Entscheiden und Beurteilen befähigt.

Die Unternehmung als Einzelkomponente einer Volkswirtschaft zeigt sich in unserem pluralistischen Gesellschaftssystem als ein komplexes und anonym werdendes Gebilde. Die Jugendlichen lernen die Unternehmung als ein soziales System kennen, sind sich andererseits auch bewusst, dass Wirtschaften zum Selbstzweck werden kann.

Dabei stoßen sie auch auf die kritische Fragestellung, ob alles technisch und ökonomisch Machbare auch wirklich durchgeführt werden soll.

Die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Recht, Politik und Technik zwingen zu interdisziplinärem Denken und Handeln. Als Konsumenten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in wirtschaftlichen Institutionen und als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger müssen unterschiedliche Entscheidungen in einem immer komplexer werdenden System getroffen werden. In einer Situation zunehmender Globalisierungstendenzen und ständig wachsender Gesetzesvorschriften erleben sich die Jugendlichen als Subjekte, aber auch als Objekte von Wirtschaft und Recht. Um gegenüber dieser Herausforderung bestehen zu können, bereitet das Fach die Lernenden auf derartige Tendenzen vor, damit sie sich zu mündigen Entscheidungssubjekten in einem Gesellschaftssystem entwickeln können, das im Umbruch steht.

Die Interdependenz der Wirtschafts- und Rechtsordnung erfordert eine fundierte Sachkompetenz zur Beurteilung von Entscheidungsgrundlagen. Der Unterricht in Wirtschaft und Recht wird dieser Anforderung gerecht und trägt wesentlich zur Funktionsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft bei.

Für mündige Staatsbürgerinnen und Staatsbürger bildet die Ausbildung in Wirtschaft und Recht einen unabdingbaren Bestandteil der Allgemeinbildung. Durch die Thematisierung und Diskussion von wirtschaftlichen und rechtlichen Problemen sowie deren Lösungsvorschlägen können die Lernenden eine eigene verantwortbare Meinung bilden und damit zu einer Wertordnung im Grundsätzlichen gelangen. Diese Auseinandersetzung mit Wirtschaft und Recht verhindert eine verstärkt auftretende Polarisierung und den Glauben an eindimensionale Lösungsvorschläge.

3. Richtziele

Richtziele Mittelstufe (4. Klasse)

Grundkenntnisse

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- kennen die Strukturen und das Beziehungsnetz des Unternehmung-Umwelt-Modells sowie die wesentlichen Wechselwirkungen zwischen der Unternehmung und der Volkswirtschaft
- kennen die doppelte Buchhaltung als Führungs- und Kontrollinstrument einer Unternehmung
- kennen die schweizerische Rechtsordnung in ihren Grundzügen sowie deren wichtigste Erscheinungsformen (Verfassung, Gesetz, Verordnung)
- kennen ausgewählte, elementare rechtliche und ökonomische Denk- und Arbeitsmethoden.

Grundfertigkeiten

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- erklären einzelne Einflussgrössen sowie die daraus entstehenden Zielkonflikte in betriebswirtschaftlichen Entscheidungsprozessen, analysieren Auswirkungen des Wirtschaftens und beurteilen Folgen für die Menschen und die Umwelt
- gliedern das öffentliche und das private Recht und charakterisieren seine Teilbereiche, lösen einzelne Problemstellungen mit Hilfe des Gesetzestextes und beurteilen aktuelle Problemstellungen zu den einzelnen Teilbereichen
- wenden Methoden der zahlenmässigen Erfassung und Bearbeitung wirtschaftlicher Sachverhalte zweckmässig an.

Grundhaltungen

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- gelangen zur Einsicht, dass das wirtschaftliche Handeln und Entscheiden nicht nur von Sachzwängen bestimmt wird, sondern, dass stets Entscheidungsfreiheiten zwischen mehreren Lösungsmöglichkeiten bestehen
- sind bereit, ihr eigenes Lebensumfeld in unserer komplexen Gesellschaft verantwortlich zu gestalten
- erkennen die Notwendigkeit eines sparsamen Umgangs mit den knappen Ressourcen.

Richtziele Oberstufe (5. Klasse)

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- kennen Leitbilder und Grundstrategien als Führungs- und Informationsinstrumente einer Unternehmung
- kennen bedeutende Tatbestände aus dem Straf- und Verwaltungsrecht
- kennen die Entstehungsgründe von Schuldverhältnissen (Obligationen)
- kennen volkswirtschaftliche Kreislaufmodelle, Messgrößen (BSP, Volkseinkommen) und Merkmale der Preisbildung bei verschiedenen Marktformen.

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden

- entwickeln mit unterschiedlichen Grundstrategien Ziele, Mittel und Verfahren
- beurteilen die finanzielle Situation einer Unternehmung anhand von Bilanzen und Erfolgsrechnungen und führen mit Hilfe des Computers Bestandes- und Erfolgskonten selbstständig.
- beurteilen Prinzipien des Straf- und Verwaltungsrechts anhand von Fällen
- analysieren anhand von Rechtsfällen vertragliche und ausservertragliche Haftungsprobleme und leiten deren Rechtsfolgen ab
- wenden die gebräuchlichen Methoden der zahlenmässigen Erfassung für die Beurteilung wirtschaftlicher Sachverhalte in Konjunktur- und Aussenwirtschaftspolitik zweckmässig an
- beurteilen die Rolle des Staates in Sozial- und Umweltpolitik
- unterscheiden zwischen Sachaussagen und Werturteilen, Fakten und Hypothesen und erkennen daraus Interessen und Werthaltungen hinter wirtschaftlichen und rechtspolitischen Positionen.

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- werden sich der Folgen von Zielkonflikten in Grundstrategien bewusst
- erkennen aktuelle Entwicklungen der Strafe als Sühne und Resozialisierungsinstrument in der sich veränderten Gesellschaft
- werden sich der Folgen für die Gemeinschaft durch Zuwiderhandlungen gegen Normen bewusst
- erkennen Möglichkeiten und Grenzen der Wirtschafts- und Ordnungspolitik.

Grobziele	Inhalte	Querverweise
Prinzipien der Ökonomie darstellen und an Beispielen nachvollziehen	homo oeconomicus Unbegrenzte Bedürfnisse – knappe Ressourcen und Güter, Wertmassstäbe, Markt	GS 10: Aufklärung
Wechselwirkungen zwischen Raum und Bevölkerung in Bezug auf wirtschaftliche, rechtliche und geografische Gesichtspunkte beurteilen und darstellen	Vor- und Nachteile der schweizerischen Volkswirtschaft <i>Problematik der Entwicklungsländer</i> <i>Globalisierung und ihre Auswirkungen</i>	GG 11: Entwicklungsländer
Die Funktion des Marktes mit seinen Spielregeln kennen und verschiedene Probleme graphisch	Angebot und Nachfrage mit ihren Abhängigkeitsfaktoren, Preispolitik	
Die schweizerische Rechtsordnung in ihren Grundzügen kennen	Grundlagen, Eigenschaften und Sinn des Rechts, persönliche Rechtsansprüche, Bedeutung der einzelnen Teilbereiche des öffentlichen und privaten Rechts, Recht, Sitte, Moral	GS 12: Rechte und Verantwortung
Aufbau und Inhalt einiger wichtiger Kapitel aus dem OR und ZGB erarbeiten	Das Eherecht und das Kaufrecht kennen	
Das Spannungsfeld ökonomische – soziale Bedürfnisse – individuelle Selbstverwirklichung – Rechtsordnung – Umweltbelange wahrnehmen	Anspruchsgruppen, Umweltsphären, Unternehmungskonzept, Personalpolitik, Stellenbeschreibung, Standortproblematik	

Grobziele	Inhalte	Querverweise
Die Lernenden kennen die doppelte Buchhaltung als Führungs- und Kontrollinstrument einer Unternehmung	Fremdkapital – Eigenkapital, Bilanz und Erfolgsrechnung, Buchungen, Jahresabschluss	
Grundfragen des Rechnungswesens und der Entscheidungsfindung unter Berücksichtigung von Zielkonflikten in der Unternehmung diskutieren	Kennzahlen, Liquidität, Rentabilität und Solidität Businessplan	
Entstehungsgründe der Obligation	Obligation aus Vertrag, unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung	
<i>Die Bedeutung des Marketings im Unternehmungskonzept erkennen</i>	<i>Produkt- und Marktziele, Produktgestaltung, Distribution, Preis, Werbung</i>	DE 10: Medienkunde zum Thema Werbung BG 9: Werbung
Den Zusammenhang zwischen der Unternehmung und der technologischen, ökologischen, sozialen und rechtlichen Umweltsphäre diskutieren und im Planspiel anwenden	Alle betriebswirtschaftlich relevanten Bereiche werden im WIWAG-Planspiel kurz angesprochen	12: Wirtschaftswoche der Schmidheiny Stiftung: u.a. WIWAG-Planspiel
Weitere Vertragsarten kennen lernen	Gebrauchsüberlassungsverträge: Miete, Leihe, Darlehen, Leasing	
<i>Anforderungen an die heutigen Mitarbeiter eines Betriebes diskutieren</i>	<i>Stellenbeschreibungen genau lesen und eine Bewerbung dazu verfassen</i>	DE 7: eine korrekte Bewerbung schreiben